

Oberbürgermeister
Thomas Keck
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

04.05.2020

Sehr geehrter Oberbürgermeister Thomas Keck,
wir stellen folgenden

Antrag

„Pop-Up-Rad-Wege“ – temporäre Radwegerweiterung

Die Arbeitsgruppe Task Force Radverkehr erarbeitet Möglichkeiten den Raum für den Radverkehr zumindest während der Corona-Pandemie zunächst temporär auszuweiten.

Begründung:

Ziel der Maßnahmen ist der Aufbau einer Pandemie resilienten Verkehrsinfrastruktur.

In Berliner Stadtbezirken wurden bereits auf diese Weise 10 km Radwege auf Straßenräumen, die bisher dem MIV vorbehalten waren, temporär angelegt (Stand 29.04.2020). Auch in Freiburg wurde bereits eine „Popup-Bikeline“ eröffnet. Das Projekt erfährt weltweite Aufmerksamkeit und zahlreiche Städte interessieren sich für diese Maßnahme.

Reutlingen hat mit seinem Masterplan Radverkehr ambitionierte Ziele den Anteil des Radverkehrs durch eine Verbesserung der Radwegesituation zu erhöhen.

Die Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus im ÖPNV führt zu einer stärkeren Nutzung des privaten PKWs. Mit der Lockerung des Shut-downs ist mit einem Anstieg des MIV-Anteils am Modal-Split zu rechnen und damit auch mit einem erneuten Anstieg der Schadstoff-Emissionen.

Diesem entgegenzuwirken, dient die Maßnahme an geeigneten Abschnitten „Pop-Up-Rad-Wege“ anzulegen.

Gleichzeitig mit der Pandemie bedingten Abstandregel von 1,5 m zwischen Personen, gilt als Neuerung in der StVO die gleiche Abstandsregel beim Überholen von Radfahrenden durch PKWs.

Wenn Radfahrende dabei das Risiko einer Ansteckung minimieren wollen, sollten sie von anderen Menschen wesentlich mehr Abstand halten, als die empfohlenen 1,5 Meter. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die Wissenschaftler der Universitäten Eindhoven (Niederlande) und Leuven (Belgien) durchgeführt haben. Die Studie empfiehlt einen Mindestabstand von fünf Metern bei Spaziergängern, zehn Metern bei Joggern und 20 Metern bei Radfahrern - vorausgesetzt, man läuft oder fährt direkt hinter ihnen.

Quelle: <https://www1.wdr.de/nachrichten/themen/coronavirus/coronavirus-abstand-sport-100.html>

Es gibt viele Stellen in Reutlingen, in denen Radfahrende auf Grund des begrenzten Raums nicht mit diesem Abstand überholt werden können (z. B. Schulstr. und Aulbertstr.), sowie Wege die von Fußgängern und Radfahrenden gemeinsam genutzt werden müssen (z. B. Karlstr. Richtung Metzinger ab Silberburgstr.).

Besonders betroffen und benachteiligt durch diese Situation sind Menschen, die keinen PKW besitzen, sich jedoch in der Pandemie verantwortlich verhalten wollen, aber auf diese engen Verkehrsräume angewiesen sind.

Die „Pop-Up-Rad-Wege“ können ohne großen Planungs- und Entscheidungsvorlauf mit geringem finanziellen Aufwand nach der StVO angelegt werden, wenn sie wie Baustellen behandelt werden.

Bewähren sie sich, können sie zu dauerhaften Lösungen weiter entwickelt werden. Gibt es Korrekturbedarf, kann unkompliziert nachgebessert werden.

Die positiven Erfahrungen hat die Fahrradakademie am Deutschen Institut für Urbanistik am 29.04.2020 in einer Online-Veranstaltung vermittelt.

Federführend in Berlin sind der verantwortliche Radverkehrskordinator der Berliner Senatsverwaltung, Peter Broytman und Felix Weisbrich von der Bezirksverwaltung Friedrichshain-Kreuzberg.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Weckmann und Carola Rau
Stadträte Linke Liste Reutlingen